

INFORMATION ♦ AKTUELLES ♦ DIALOG

INHALT

- Unser Kandidat für den Bayerischen Landtag
- Auch dieses Jahr gibt es wieder den „Gerolsbacher Ferienpass“

Unser Kandidat für den Bayerischen Landtag

Am 14. Oktober 2018 steht die Wahl für den Bayerischen Landtag an. Unsere Redakteurin Iris Kohlmeyer interviewte Matthias Enghuber, den Kandidaten für unseren Wahlkreis. Er tritt die Nachfolge von Horst Seehofer an, unseres bisherigen Landtagsabgeordneten.



1. Erzählen Sie ein wenig von dem Menschen Matthias Enghuber – Familienstand, Religion, Kinder, Haustiere, Leibspeise, Hobby, wo verbringen Sie den Urlaub, wo kommen Sie her?

Ich bin 34 Jahre alt und wohne mit meiner Frau Rebecca und unseren vier Kindern Leopold (5), Antonia (3), Johanna (2) und Lorenz (3 Monate) im Neuburger Stadtteil Bittenbrunn. Nach langer Suche haben wir hier Haus und Heimat gefunden. Mit Familie und Freunden auf der Terrasse grillen oder an meinem Opel Rekord (Baujahr 1958) zu basteln, lässt mich am besten vom Alltagsstress abschalten. Außerdem bin ich Vorsitzender des Trägervereins Überlauf e.V., der Räumlichkeiten für private Veranstaltungen hergerichtet hat und pflegt. Viel Freude bereitet mir auch die Aufgabe als Stadtführer in Neuburg. Ich bin eng mit meiner Heimatstadt verbunden. Ich war 15 Jahre lang Ministrant in der Stadtpfarrei Heilig Geist und hoffe nicht zuletzt deshalb, dass wir unsere Werte und Traditionen an die nächsten Generationen weitergeben können.

2. Sie haben 4 Kinder und jetzt Wahlkampf – was sagt Ihre Frau dazu, wie schaffen Sie es als Familie? Kommt das Familienleben nicht etwas zu kurz?

Meine Frau kennt es nicht anders. Ich habe Rebecca in der Jungen Union kennengelernt. Deshalb war auch von Anfang an ihr Verständnis für meine politische Arbeit und ihre Unterstützung vorhanden. Auch meine Eltern und Schwiegereltern sind in Neuburg zu Hause. Die Familie ist mein Dreh- und Angelpunkt. Alle unterstützen mein politisches Engagement – sonst wäre es gar nicht möglich. Im jetzigen Landtagswahlkampf kommt die Familie zeitlich natürlich etwas zu kurz. Dann ist es umso wichtiger, die gemeinsame Zeit gut miteinander zu nutzen.

3. Wie sind Sie in die Politik gekommen?

Ich bin mit Politik aufgewachsen. Meine Eltern waren in der CSU ehrenamtlich aktiv. Irgendwann kommt dann der Moment, an dem man sich selbst für politisches Engagement begeistert oder das Weite sucht. Bei mir war Ersteres der Fall. Die gemeinsamen Aktionen in der Jungen Union und im Neuburger Jugendparlament haben mir immer viel Spaß gemacht. Gemeinsam etwas zu erreichen, spornt auch immer wieder aufs Neue an. Diese positiven Erfahrungen haben mich auch dazu gebracht, Politikwissenschaft zu studieren und das Hobby ein Stück weit zum Beruf zu machen.

4. Was unterscheidet Sie von anderen Politikern?

Als Kreis- und Stadtrat sind mir in meiner politischen Arbeit der enge Kontakt mit den Bürgern auf Augenhöhe und das lösungsorientierte Arbeiten besonders wichtig. Das Ergebnis zählt!

Ich bin zwar schon seit zwanzig Jahren politisch aktiv,

aber doch erst 34 Jahre alt, – also noch relativ jung. Und mit vier kleinen Kindern bin ich an manchen Sorgen doch etwas näher dran.

5. Haben Sie ein politisches Vorbild?

Bei vielen historischen Persönlichkeiten gibt es positive Eigenschaften, von denen man sich eine Scheibe abschneiden kann. Aber bei allen gilt auch: Es sind oder waren Menschen und haben Licht- und Schattenseiten. Deshalb möchte ich an meiner Arbeit gemessen werden und nicht am Vergleichsmaßstab mit anderen Politikern.

6. Wieso meinen Sie, sollen die Gerolsbacher für Sie stimmen?

Unsere Region hat beste Zukunftschancen, aber auch große Herausforderungen zu meistern – etwa durch das starke Bevölkerungswachstum. Wir brauchen frische Ideen, um nicht zum Hinterhof der Entwicklung in den Zentren Ingolstadt und München zu werden.

7. Was halten Sie vom Gebrauch der sozialen Medien zur Stimmungsmache in der Politik?

Soziale Medien sind heute ein wesentlicher Kommunikationskanal, den wir auch sehr gut für den gegenseitigen Kontakt von Bürgern und Politik nutzen können. Allerdings ist hier die Gefahr der Verbreitung von Populismus besonders groß. Alle demokratisch gesinnten Bürger sind aufgerufen, sich am Diskurs zu beteiligen und allzu platten Parolen entgegenzutreten.

8. Spontan gefragt: Was sind Ihre Stärken und Schwächen?

Eine Schwäche ist vielleicht die Leidenschaft zu ausgiebigen Diskussionen. Oft bin ich der letzte, der eine Veranstaltung verlässt. Das geht zu Lasten des Schlaf- und oft auch des Familienkontos. Meine Stärke sind meine Familie und meine Freunde, die mir die wichtigsten Ratgeber sind.

9. Wie und wo sehen Sie Ihre Zukunft?

Meine Zukunft sehe ich als Landtagsabgeordneter für unseren Stimmkreis Neuburg-Schrobenhausen und als starkes Sprachrohr und Dienstleister für unsere 21 Gemeinden und die Menschen, die hier leben.

10. Was machen Sie, wenn's mit der Wahl nicht klappt?

Ich werde mich in jedem Fall auch weiterhin ehrenamtlich politisch engagieren. Politik für die Menschen in der eigenen Heimat zu machen, ist meine Leidenschaft. Das kann und will ich nicht abstellen.

11. Letzte Frage: Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, was würden Sie sich für die Gerolsbacher Bürger wünschen?

Eine weiter kraftvolle Entwicklung der Gemeinde bei gleichzeitigem Erhalt des Zusammengehörigkeits- und Heimatgefühls der Bürgerinnen und Bürger.

Auch dieses Jahr gibt es wieder den „Gerolsbacher Ferienpass“

Seit nunmehr 22 Jahren gibt es den „Gerolsbacher Ferienpass“. Das heißt, dass einige Kinder von damals jetzt schon als Eltern mit ihren Kids daran teilnehmen. Man könnte sagen, er läuft bereits in der 2. Generation. Eingeführt wurde er seinerzeit vom damaligen Jugendbeauftragten.

Für wen: Die Veranstaltungen sind als Zeitvertreib für Kinder zwischen 3 und 14 Jahre in den großen Ferien gedacht. Ein Großteil der Teilnehmer befindet sich allerdings im Grundschulalter.

Das Angebot: Es ist für jedes Kind etwas dabei. Die sportbegeisterten Kinder können Fußball, Tennis, Stockschießen, Golf, Taekwondo und Luftgewehr ausprobieren. Es gibt Bastelveranstaltungen für alle Altersgruppen und auch verschiedene Aufführungen zum anschauen und mitmachen. Auch Wanderungen, Flußbegehungen und Lehrfahrten standen in den letzten Jahren schon auf dem Programm. Sehr großer Beliebtheit erfreut sich auch immer wieder der Besuch eines Bauernhofes.

Neuerung 2018: Heuer gibt es den **Ferienpass** erstmalig nicht als gesondertes Heftchen, sondern befindet sich im **Mittenteil des „Gerolsbacher Bürgerblatts“**. Die eingesparten Kosten, werden in zusätzliche Veranstaltungen investiert.

Xaver Schaipp